

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Lieber gemeinsam statt einsam – Mitgliederwerbekampagne für die Berliner Sportvereine durchführen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat von Berlin wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Landessportbund und dem jeweiligen Bezirkssportbund in den Berliner Bezirken eine Mitgliederwerbekampagne durchzuführen.

Ziel soll sein, noch nicht aktive Sportler für den organisierten Freizeitsport und eine Vereinsmitgliedschaft zu begeistern. Die Kampagne soll bezirksbezogen für die regionalen Vereine werben.

Auf einer zentralen Online-Plattform des Landessportbundes oder der Bezirkssportbünde sollen die regionalen Vereine, ihr Angebot und die jeweiligen Ansprechpartner benannt werden, um einen möglichst niedrighschwelligigen Zugang sicherzustellen.

Die Kampagne soll aktiv mit dem Gemeinschaftsaspekt einer Vereinsmitgliedschaft werben und auch gezielt Menschen ansprechen, die neu in der Stadt oder sozial isoliert sind und nach neuen Freundschaften suchen. Zielgruppen sind Personen aller Lebensalter.

Der Senat soll bis zum 31. Juli 2018 berichten.

Begründung:

Sport ist nicht nur gesund, sondern schafft auch Gemeinschaft. Vereine bilden – neben dem Arbeitsplatz – die beste Gelegenheit neue Menschen kennenzulernen. Sport ist sehr gesellig und ein hervorragendes Mittel, der Vereinsamung in der Großstadt entgegenzuwirken.

Die Kampagne soll so gestaltet werden, dass das gemeinsame Sporttreiben im Vordergrund steht. Sie soll insbesondere Menschen ansprechen, die soziale Kontakte suchen und ihnen ein möglichst niedrighschwelliges Angebot machen.

Die Sportverbände und Sportvereine sollen im Rahmen der Kampagne ihre Angebote für „isolierte“ Personengruppen evaluieren und neu denken. Vielleicht können durch spezielle Angebote, zum Beispiel für Senioren oder alleinerziehende Eltern, Menschen für eine Mitgliedschaft gewonnen werden, die ihnen sonst verschlossen bleiben würde. Ein Betreuungsangebot für alleinerziehende Eltern etwa kann die Chance eröffnen, an einem gemeinschaftsstiftenden Vereinsleben oder Sportangebot teilzunehmen.

Die Kampagne soll ebenfalls ein Bewusstsein für die Vereinsamung im urbanen Raum schaffen. Die Sportvereine sollen auch ihre Mitglieder dazu anregen, in ihrem persönlichen Umfeld (Nachbarschaft, Arbeitsplatz, etc.) als Botschafter für eine Mitgliedschaft in einem Sportverein zu werben. Eine Mitgliedschaft in einem Berliner Sportverein soll wünschenswerterweise zum allgemeinen Gesprächsthema werden.

Alle Sportvereine betreiben Nachwuchsgewinnung. Viele Vereine leisten da hervorragende Arbeit. Eine vom Landessportbund und den jeweiligen Bezirkssportbünden durchgeführte Kampagne soll dafür noch einmal einen stadtweiten Rückenwind geben.

Der Senat ist aufgerufen, in Vorbereitung dieser Kampagne bei den Krankenkassen um Unterstützung nachzufragen. Für die Krankenkassen bedeutet jeder Berliner, der Sport treibt, ein geringeres finanzielles Risiko. Sport hält gesund und Menschen in Gesellschaft sind weniger krank als der vereinsamte Mensch - eine win-win-Situation auch für die Krankenkassen.

Das Thema Vereinsamung in der Großstadt geht uns alle an. Die Berliner Sportvereine und Sportverbände leisten unschätzbare gesellschaftliche Arbeit und sind zentraler Kitt der Stadtgesellschaft. Sie betreiben wertvolle Jugendarbeit und dienen der Integration von Migranten und Flüchtlingen; sie sind wesentlicher Bestandteil der Gesunderhaltung der werktätigen Menschen und der Fitness der Berliner Senioren. Die Kampagne soll eine Gelegenheit schaffen, um die bisher geleistete hervorragende Arbeit unter dem Aspekt der Verringerung der Vereinsamung in der Großstadt neu zu denken und eventuell neu auszurichten. Wenn es gut läuft, finden so viele Berliner neuen Anschluss. Und auch wenn sich mitten im Leben stehende Berlinerinnen und Berliner angesprochen fühlen – eine sinnstiftende Vereinsmitgliedschaft tut jedem Menschen gut!

Berlin, 08. Mai 2018

Graf Freymark Standfuß Zeelen
und die übrigen Mitglieder
der CDU-Fraktion